Bav. 2200
I. 34

Jahres-Bericht

über die

Königliche Gewerbsschule

zu

Landshut

und die damit verbundene

Handwerks-Feiertags- und Wochenabend-Schule

im Studienjahre 1865/66.

Druck der Thomann'schen Buchdruckerei in Landshut.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
BASILEA
MANCENSIS

Digitized by Google

Vorbemerkung.

Bezüglich der unter der Vorstandschaft des Gewerbsschul-Rektorates stehenden Kreisackerbauschule muß auf den für diese Schule eigens erscheinenden Jahresbericht hingewiesen werden.

I. Lehrpersonal.

(Nach dem Alphabete geordnet.)

Herr Franz Seraph Mühlberger, Priester: für katholische Religionslehre und französische Sprache.
„ Joseph Neff, Zimmermeister: Lehrer des Modellirens und Assistent im Zeichnen an der Handwerks-Feiertagsschule.
„ Max Puille, Bildhauer und Magistratsrath: für den Bossier-Unterricht.
Rektor Karl Schlotthauer: für den Gesammtzeichnungsunterricht.
Herr Bartholomäus Schmuckermair: für Algebra, Geometrie, Physik, Mechanik und descriptive Geometrie.
„ Joseph Stoll: für Arithmetik, deutsche Sprache, Geographie, Geschichte und Buchhaltung.
„ Dr. Anton Wimmer: für Zoologie, Botanik, Mineralogie, Chemie, Technologie und Landwirthschaft.
„ Georg Zeiß, k. Gymnasialprofessor: für Stenographie.

Digitized by Google

II. Unterricht und Schüler.

A. Gewerbsschule.

1. Lehrgegenstände.

Erster Curs.

1) Religionslehre in 2 Wochenstunden: Einleitung in dieselbe und Erklärung des ersten Hauptstückes; von dem Glauben, nach dem größeren Diözesan-Katechismus; Lesung und Erklärung der biblischen Geschichte des alten Testamentes.

2) Deutsche Sprache in 5 Wochenstunden nach Dr. Brentano's deutscher Grammatik I. Curs: Etymologie und Wortbiegungslehre. Der einfache Satz; die Grundbegriffe des zusammengesetzten Satzes. Stylübungen durch mündliche und schriftliche Reproduktion, Bearbeitung kleiner Beschreibungen, Schilderungen u. s. w. — Anfertigung von Geschäftsaufsätzen, als: Schuldscheine, Obligationen, Quittungen u. dgl. — Zu Leseübungen wurde das Lesebuch von Schatz benützt.

3) Geographie in 2 Wochenstunden nach Nieberding: Die nothwendigsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Darstellung der Erdoberfläche. Die topische Geographie von Europa. Specielle Beschreibung Bayerns; Eintheilung von Deutschland.

4) Geschichte in 2 Wochenstunden nach eigenen autographirten Skripten: Aeltere und mittlere bayrische Geschichte bis zum Beginn des sechszehnten Jahrhunderts, unter Bezugnahme auf die wichtigeren Begebenheiten aus der deutschen Geschichte.

5) Arithmetik in 5 Wochenstunden nach Schwager's Leitfaden: Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen; die Lehre von den gemeinen und Decimal-Brüchen; Verwandlung der gemeinen in Decimal-Brüche und umgekehrt; Verwandlung gemeiner Brüche in Kettenbrüche und Bestimmung der Näherungswerthe derselben; Resolviren und Reduciren; die geometrischen Verhältnisse und Proportionen; Anwendung derselben auf einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Procent- und Zinses-Rechnungen, Gesellschafts- und Theilungs-Rechnungen; Mischungs- und Durchschnitts-Rechnungen. Fortwährende Uebung in praktischen Aufgaben und im Kopfrechnen.

6) Allgemeine Naturgeschichte in 4 Wochenstunden: Der anatomische Bau des Menschen, die vorzüglichsten Racenunterschiede, sowie die für das praktische Leben wichtigsten Thiere, Pflanzen und Mineralien, dann die von diesen erlangten Rohstoffe waren Gegenstände der Betrachtung, wobei der Unterricht durch geeignete Demonstrationen so anschaulich als möglich gemacht wurde.

7) Zeichnen in 8 Wochenstunden: a) Formenlehre in Verbindung mit Uebungen des Auges und der Hand durch Zeichnen, Theilen und Zusammensetzen von Linien und Winkeln ohne Zirkel und Lineal; b) Zeichnen nach aufgestellten Körpern mit ebenen Oberflächen, wobei das Sehen erläutert und die erste Andeutung über Perspective gegeben wurde; c) Nachbildung einfacher Ornamente; d) Uebungen im Gebrauche von Reißzeug, Lineal und Winkel.

8) Französische Sprache in 2 Wochenstunden nach Ahn's praktischem Lehrgange: Davon wurde die erste Abtheilung und das ganze regelmäßige Zeitwort genommen.

Zweiter Curs.

1) Religionslehre in 2 Wochenstunden: Das zweite Hauptstück von den Geboten nach dem größeren Diözesan-Katechismus; Lesung und Erklärung der biblischen Geschichte des neuen Testamentes, von der Geburt Christi bis zur Sendung des heil. Geistes.

Digitized by Google

2) Deutsche Sprache in 4 Wochenstunden nach Weyh: Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes; Verwandlung der direkten Rede in die indirekte und umgekehrt; die Lehre von den Gliedersätzen und Perioden. — Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe. — Uebungen in Haus- und Schul-Aufgaben. Als Lese- und Uebungsbuch wurde Schatz benützt.

3) Geographie in 2 Wochenstunden nach Daniel: Die einzelnen Staaten Europas mit Ausnahme von Deutschlands. — Kurze Uebersicht der fremden Erdtheile.

4) Geschichte in 2 Wochenstunden nach eigenen autographirten Skripten: Bayrische Geschichte vom sechszehnten Jahrhundert bis jetzt im Zusammenhange mit den wichtigsten Momenten aus der deutschen Geschichte.

5) Algebra in 2 Wochenstunden nach Schwager: Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. — Potenzen, Wurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. — Vielfache Uebungen im Ansetzen und Lösen von Gleichungen.

6) Ebene Geometrie in 4 Wochenstunden nach Dr. Recht. Die ersten vier Bücher als: Von den Prinzipien. Von dem Maße der Winkel. Von der Form, der Größe und den Verhältnissen der Figuren. Von den regulären Vielecken und dem Kreise. — Vielfache Uebungen im Flächenberechnen und Hinweisung auf geometrische Constructionen. Vermessungen im Freien fanden statt.

7) Naturlehre (Physik) in 4 Wochenstunden nach Brettner: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die flüssigen und luftförmigen Körper. Die Lehre vom Schalle. Das Wesentlichste vom Lichte. Die Lehre von der Wärme und dem Magnetismus. Das Hauptsächlichste von der Frictions- und Contact-Electrizität, dem Elektromagnetismus und der Thermoelectrizität. Vom Setzen der Blitzableiter und der Oefen. Nivellirung mit der Canalwage fand statt.

8) Zeichnen in 6 Wochenstunden: a) Ornamentzeichnen; b) Linearzeichnen: Fortsetzung der im I. Curse begonnenen Construktionen; dann einfache Projektionen im Grund- und Aufrisse.

9) Bossiren in 2 Wochenstunden: Herstellung von Ornamenten in verschiedenen Stylen nach plastischen Vorbildern und Zeichnungen.

10) Französische Sprache in 2 Wochenstunden: Ahn's praktischer Lehrgang wiederholt; die regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt; das Drama: „la vanité punie“ aus Ahn (II. Curs), übersetzt und theilweise auswendig gelernt.

Dritter Curs.

1) Religionslehre in 2 Wochenstunden: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln, nach dem größeren Diözesan-Katechismus; Lesung und Erklärung des Abrisses der Religionsgeschichte aus diesem Katechismus; Erklärung verschiedener Ceremonien der Kirche.

2) Algebra in 3 Wochenstunden nach Schwager: Potenzen und Wurzeln; Logarithmen; die arithmetischen und geometrischen Progressionen; die Gleichungen des I. und II. Grades mit einer und mehrerer Unbekannten; die diophantischen und Exponentialgleichungen. Mehr als 600 ins praktische Leben einschlägige Aufgaben wurden gelöst.

3) Räumliche Geometrie und ebene Trigonometrie in 2 Wochenstunden nach Dr. Recht und Dr. Meister: Von der Verbindung der Ebenen und Linien im Raume; vom körperlichen Dreiecke; von den Polyedern; von der Kugel; Berechnung der Oberflächen und Kubikinhalte der Körper und ihrer Theile. — Entwicklung der wichtigsten gonometrischen Formeln; Grundformeln der ebenen Trigonometrie; Anwendung auf die Relationen der Seiten eines Dreieckes, um dadurch aus drei gegebenen Stücken desselben die drei übrigen Stücke und den Flächeninhalt desselben zu finden.

Digitized by Google

4) Descriptive Geometrie in 2 Wochenstunden nach Behse: Begriff der Projectionen auf zwei senkrechte und festverbundene Ebenen; Durchgänge der Linien; Lage von Ebenen im Raume und ihre Schnitte; Bestimmung der Größe und Lage von Linien und Flächen, welche durch ihre Projectionen und Spuren gegeben sind; Bestimmung des Durchschnittes von Ebenen und Geraden; Schnitt der Prismen, Pyramiden, Cylinder und Kegel durch eine Ebene; Angabe der wahren Gestalt und Größe des Schnittes, Abwicklung der Oberflächen dieser Körper; Lösung der Aufgaben über das Dreikant; Dachausmittlungen mit Bestimmung der Anfallspunkte, der Walmen und Kehlen, der Richtung der Firstlinien, Verfallungen und Gräde; Entwerfung von Körpernetzen, wie sie häufig in den Werkstätten der Schlosser, Spängler, Kupferschmide u. dgl. vorkommen.

5) Mechanik in 2 Wochenstunden nach Brettner und Dictaten: Ruhe und Bewegung im Allgemeinen und über die Hindernisse der Bewegung; vom Hebel, von der Rolle, dem Rad an der Welle, den Flaschenzügen und den Räderwerken; von dem Schwerpunkte, dem Keil und der Schraube; von dem freien Falle der Körper und der schiefen Ebene; Maschinen zum Emporheben von Flüssigkeiten; Ventile; Maschinen, bei welchen das Wasser als Kraft wirkt als Realische und Bramb'sche Presse, Wassersäulmaschinen und Wasserräder; Geschwindigkeit des Wassers und Gefälle; Uhrwerk, Mahlmühlen.

6) Chemie in 3 Wochenstunden nach Fürnrohr: Nach Repetition der Nichtmetalle und Halbmetalle mit ihren Verbindungen wurden die Metalle, ihre Gewinnung und Verbindung mit steter Hinweisung auf die technische Anwendung, sowie das technisch Wichtigste der organischen Natur abgehandelt und der Unterricht durch Experimente möglichst praktisch gemacht.

7) Technologie in 2 Wochenstunden nach Barentin: Im Anschlusse an die chemischen Vorträge wurden die Verarbeitung und technische Benützung der Metalle, sowie das Wesentlichste der Lederei, Färberei u. s. w. abgehandelt.

8) Mineralogie in 2 Wochenstunden nach v. Kobell: Ebenfalls im Anschlusse an die chemischen Vorträge wurden die wichtigsten metallischen und nichtmetallischen Mineralien, mit steter Benützung der Mineraliensammlung durchgenommen.

9) Landwirthschaft in 2 Wochenstunden nach Dr. Fraas Schule des Landbaues: Nach vorhergegangener Repetition des im II. Kurse Vorgetragenen wurden die Wiesenkultur, dann die wissenschaftlichen Grundsätze der Viehzucht, sowie Butter- und Käsebereitung abgehandelt.

10) Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden: Uebersicht der wichtigsten Regeln des deutschen Styles nach Weyh; Stylübungen in Schul- und Hausaufgaben. Einzelne Musterstücke wurden, unter sachlicher und sprachlicher Erklärung, aus dem deutschen Lesebuch von Kehrein gelesen.

11) Geographie in 1 Wochenstunde: Uebersicht der fünf Erdtheile nach Daniels Leitfaden.

12) Geschichte in 1 Wochenstunde nach einem Auszuge aus Uschold: Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis jetzt; Kreuzzüge.

13) Zeichnen in 6 Wochenstunden: I. Ornamentenzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen; II. Linearzeichnen: Bauriße und andere in specielle Gewerbe einschlägige Entwürfe. Nebenbei wurden den Schülern als kunstgeschichtliche Uebersicht sowohl in Hinsicht auf die Ornamentik, als auch auf die verschiedenen Baustyle überhaupt, die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale der einer jeden von ihnen eigenthümlichen Charakteristik erklärt, sowie die Völkerschaften und Zeitabschnitte bezeichnet, bei und in welchen sie in ihrer ursprünglichen Reinheit vorkamen und zur Vollendung gelangten.

14) Französische Sprache in 2 Wochenstunden: Repetition des regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwortes; aus Lüdekings französischem Lesebuch die ganze erste Abtheilung (Nr. 1 — 64) über-

Digitized by Google

setzt; von der zweiten, vierten, siebenten und achten Abtheilung dieses Lesebuches mehrere geschichtliche Abhandlungen, Gespräche und Gedichte gelesen, auch theilweise memorirt.

Fakultative Lehrzweige.

(Hiezu gehörte im abgelaufenen Jahre theilweise noch der Bossirunterricht, indem derselbe erst vom kommenden Jahre an auch im III. Curse, wie das heuer bereits beim II. der Fall war, in die Reihe der obligaten Lehrgegenstände tritt.)

1) Stenographie in 2 Wochenstunden, gemeinsam für Schüler der drei Kurse: Die Schüler wurden nach dem Lehrbuche von Rätzsch in das ganze System theoretisch eingeweiht und durch Lese- und Schreibübungen praktisch geübt.
2) Bossiren in 2 Wochenstunden, an welchem Unterrichte sich sämmtliche Schüler des III. Kurses gemeinsam mit denen des II betheiligten: Anleitung zur Behandlung des Materials; Herstellung von Ornamenten im griechischen, römischen, byzantinischen und deutschen Style nach plastischen Vorbildern und Zeichnungen.
3) Modelliren in 4 Wochenstunden, gemeinsam für Schüler der drei Kurse: Uebungen im Handhaben der Werkzeuge; im Uebrigen, unter Berücksichtigung der erlangten manuellen Fertigkeit und der künftigen Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers, Anleitung zum Herstellen von Holz-Construktionen, Dachstühlen u. dgl.

---

2. Fortgangsverzeichnisse.

Bemerkungen.

Das, gemäß allerhöchster Verordnung vom 14. Mai 1864, die Reorganisation der technischen Schulen betreffend, in Anwendung gebrachte Notenschema zur Bezeichnung der Abstufungen des Fleißes, Fortganges und Betragens ist folgendes:

Note:	Fleiß:	Fortgang:	Betragen:
I.	vorzüglich,	vorzüglich,	vorzüglich,
II.	sehr groß,	sehr gut,	sehr gut,
III.	groß,	gut,	gut,
IV.	mittelmäßig,	mittelmäßig,	nicht tadelfrei,
V.	gering,	gering,	tadelhaft.

Die Note III. entspricht der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualifikation und hat deshalb die Grundlage und den Ausgangspunkt der Beurtheilung zu bilden. Das arithmetische Mittel der Noten aus den Schulaufgaben und den mündlichen Prüfungen bestimmt die Jahres-Fortgangs-Note aus den einzelnen Lehrgegenständen und das arithmetische Mittel dieser Fortgangsnoten den allgemeinen Fortgangsplatz. Letzterer berechtigt übrigens für sich allein nicht zur Beanspruchung eines Preises, vielmehr ist hiezu auch noch erforderlich, daß der Schüler mindestens die zweite Betragensnote und in keinem Fache eine geringere als die dritte Fortgangsnote erhalten hat. — Das unbedingte Aufsteigen eines Schülers aus einem Kurse in den nächsthöheren ist dadurch bedingt, daß er in jenen Lehrgegenständen, von denen das Fortschreiten in dem höheren Kurse abhängt, die Note „gut“ noch erreicht und in keinem anderen Unterrichtsgegenstande die Note „gering“ erhalten hat. Erreichte ein Schüler in den fraglichen Lehrfächern die dritte Note nicht vollständig, aber nahezu, so kann er die Erlaubniß zum Uebertritt blos bedingungsweise, das heißt, mit der Verpflichtung erhalten, daß derselbe sich am Anfange des nächsten Schuljahres zum Zwecke der Erlangung der vorschriftsmäßigen Note einer Nachprüfung unterzieht.

Digitized by Google

Erster Curs.

Aufgenommen waren 34, verblieben sind bis zum Ende des Schuljahres 31 Schüler.

Allgem. Fortgangsclass.	Namen der Schüler nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsnoten aus den einzelnen Lehrfächern. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geometrie.	Geschichte.	Freihandz.	Allg. Naturgeschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Französische Sprache.
1	Altinger Anton	13	3	Landshut	Taglöhner †	1	2	1	1	1	1	1	1	1
1	Koch Joseph	11	6	Landshut	Drechslermeister	1	1	1	1	1	1	2	1	1
3	Heider Sebastian	13	6	Gerzen	Bierwirth	1	1	1	1	1	2	2	2	1
4	Ortlieb Anton	14	7	Kelheim	k. Bezirksthierarzt	1	1	1	1	1	2	3	3	1
5	Karg Georg	13	5	Pilsting	Schreinermeister	2	2	1	2	2	2	2	2	1
6	Grehn Friedrich	14	2	Holdorf	Privatier	2	2	2	2	2	1	2	2	2
7	Doll Adalbert	14	5	Landshut	Bräumeister	1	3	2	2	2	2	2	2	1
8	Rist Emeran	12	10	Brudberg, Landger. Moosburg	Eisenbahnmeister	1	3	2	3	2	2	2	2	2
9	Kopp Georg	13	3	Landshut	Flußwart	2	2	3	3	2	2	2	2	3
10	Spreuer Johann	12	6	Landshut	Buchbindermeister	2	2	2	2	3	2	3	3	2
11	Hamann Georg	14	4	München	Bildhauer	1	3	3	3	3	2	2	2	2
12	Galler Anton	13	11	Landshut	Bierbrauer	2	3	2	2	3	1	3	3	2
13	Stiglbauer Ferdinand	16	—	Landshut	Binder	3	3	2	2	3	2	2	3	3
14	Preininger Franz	14	—	Landshut	k. Wachtmeister	2	3	2	3	3	2	4	4	2
15	Peßlmüller Paul	13	7	Ginklofen, Landg. Landshut	Müller	3	1	2	3	2	2	4	4	4
16	Heim Karl	12	9	Landshut	Schneidermeister	2	3	3	3	3	3	4	3	2
17	Dogler Max	14	11	Passau	Gefreiter	3	3	3	3	3	2	3	3	3
18	Spörl Johann	15	8	Altdorf, Landg. Landshut	Schullehrer †	3	3	3	3	3	1	3	3	4
19	Pongratz Friedrich	12	10	Amberg	Feldwaibel	1	3	3	4	3	3	4	4	1
20	Kopp Anton	12	—	Landshut	Flußwart	3	3	3	3	4	2	3	3	4
21	Reichert Andreas	16	2	St. Afra bei Friedberg	Kasernenhausmeister	3	4	3	4	3	3	4	4	2
22	Stuckenberger Lorenz	13	—	Landshut	Melber	3	4	3	4	4	2	3	3	4
23	Hagl Johann	13	2	Landshut	Fragner	4	4	3	3	4	2	4	3	4
24	Erlinger Gregor	13	5	Högenbach, Landg. Moosburg	Eisenbahnwärter †	2	4	4	5	4	4	3	3	3
25	Weber Lorenz	14	4	Augsburg	Korporal	3	4	4	4	4	2	4	4	3
26	Staudinger Johann	14	10	Ginglkofen, Landg. Landshut	Privatier	4	5	3	5	4	3	4	4	3
27	Urban Adolf	15	4	Landshut	k. Regim.-Veterinärarzt	3	4	4	4	4	4	5	5	3
28	Gänslmaier Johann	12	10	Landshut	Bierbrauer	4	4	4	4	4	4	4	3	5
29	Staller Herrmann	14	5	Landshut	Tapezierer	4	5	4	4	5	4	3	3	5
30	Wessenig Joseph	12	—	Landshut	k. Stadtkommiss.-Offiziant	4	5	4	4	4	3	4	4	5
31	Schindbeck Georg	14	10	Landshut	Bleicher	4	4	4	4	4	4	5	5	5

Preise-Träger und Preise-Bücher.

A. **Aus dem allgemeinen Fortgange:**

I. **Anton Altinger — Geographie von Kammerer.**

I. **Joseph Koch — Kleine Ausgabe der Naturgeschichte von Schilling.**

Digitized by Google

II. Sebastian Heiber — Französisches Lesebuch von Dr. Heinr. Lübeking.
III. Anton Ortlieb — Technologie von Barentin.

B. Aus der Religionslehre:

Joseph Koch — Die Stationen des Kreuzweges von Dr. Breiteneicher.

C. Aus dem Zeichnen:

Anton Altinger — Die Natur. Nach dem Schwedischen frei bearbeitet von Dr. Tutschek.

Preiswürdig aus den einzelnen Lehrzweigen sind:

Aus der Religionslehre: Anton Altinger; aus der Arithmetik: Emeran Rist; aus der Naturgeschichte: Friedr. Grehn; aus dem Zeichnen: Joseph Koch.

Bemerkungen: 1. Sämmtliche Schüler des Curses gehörten der katholischen Confession an.
2. Herrmann Stalker war in Folge eines Beinbruches elf Wochen vom Schulbesuche abgehalten und Gregor Erlinger trat erst geraume Zeit nach dem Unterrichtsanfange, jedoch mit genügender Entschuldigung, in die Anstalt, weshalb beiden die Erreichung eines besseren Fortganges unmöglich wurde.

Zweiter Curs.

Aufgenommen waren 17, verblieben sind bis zum Ende des Schuljahres 12 Schüler.

Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsnoten aus den einzelnen Lehrfächern. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Rechnen.	Ebene Geometrie.	Naturlehre.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Calligraphie.	Französ. Sprache.
1	Weinhäupl Georg	13	8	Trittern	Bierbrauer	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	1
2	Bittner Paul	14	—	Pfaffenberg	Zimmermeister	1	1	1	1	3	3	3	2	2	2	2
3	Kaltenegger Joseph	14	5	Gern bei Eggenfelden	herrsch. Oekonomie-Baumeister	1	2	1	1	3	3	3	2	2	3	1
4	Backhaus Joseph	13	9	Landshut	Schönfärber	1	2	3	3	3	3	3	2	1	2	1
5	Kronseder Jakob	14	6	Neunburg v. W.	kgl. quiescirter Taxbeamter	1	2	1	1	4	4	3	2	2	2	3
6	Daschinger Heinrich	14	6	Landshut	Metzgermeister	1	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2
7	Zeller Alois	13	2	Hochdorf	Zimmermann	1	3	3	2	3	3	3	3	3	2	1
8	Hollerauer Joseph	14	8	Achdorf, k. Ldg. Landshut	Oekonom	2	3	3	3	4	4	4	2	2	3	1
9	Neumaier Franz	14	—	Landshut	Bierwirth	3	4	3	3	5	5	5	2	1	2	3
10	Schmidbauer Joseph	13	7	Landshut	Maurer	3	3	2	2	5	5	5	3	2	3	3
11	Reidl Heinrich	13	9	Landshut	Lederermeister	3	4	4	4	5	5	4	3	3	2	4
12	Pöschl Simon	14	2	Landshut	Stadtkoch	4	4	5	5	5	5	5	5	5	3	5

Digitized by Google

Preise-Träger und Preise-Bücher.

A. Aus dem allgemeinen Fortgange:

Georg Weinhäupl — Handbuch der deutschen und französischen Conversation von Courtier.

B. Aus der Religionslehre:

Georg Weinhäupl — Fabiola von Wiseman.

C. Aus dem Zeichnen:

Joseph Backhaus — Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft von Franz Otto.

Preiswürdig aus den einzelnen Lehrzweigen sind:

Aus den Realien: Paul Bittner, Joseph Kaltenegger und Jakob Kronseder; aus dem Zeichnen: Franz Neumaier; aus der französischen Sprache: Joseph Kaltenegger.

Bemerkung: Sämmtliche Schüler des Curses gehörten der katholischen Confession an.

Dritter Curs.

Aufgenommen waren 12, verblieben sind bis zum Schlusse des Schuljahres 9 Schüler.

Allgem. Fortgangsclasse.	Namen der Schüler nach dem allgem. Fortgange geordnet.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsnoten aus den einzelnen Fächern. Religionslehre.	Algebra.	Allgem. Arithmetik, Geometrie und ebene Trigonometrie.	Descript. Geometrie.	Mechanik.	Chemie.	Technologie.	Mineralogie.	Landwirthschaft.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Freihand-Zeichnen.	Linear-Zeichnen.	Französ. Sprache.
1	Weinhäupl Anton	15	3	Trittern	Bierbrauer	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1
2	Drißl Joseph	15	7	Bamberg	Auditoriats-Aktuar	1	2	3	2	3	1	1	1	1	1	1	1	3	3	2
3	Müller Oskar	18	—	Landshut	Gastgeber †	1	4	5	5	5	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1
4	Mangold Adolf	17	5	Landshut	k. Bezirksthierarzt	1	5	5	5	5	2	2	2	2	2	2	1	2	3	2
5	Steiner Adalbert	15	11	Lindau	Wachszieher	2	4	5	4	4	3	3	3	3	2	2	2	1	1	3
6	Grundler August	15	3	Landshut	Maurermeister	2	4	5	4	5	2	2	2	3	3	3	3	4	1	2
7	Pongratz Leonhard	17	1	Amberg	Feldwaibel	2	5	5	5	5	2	2	2	2	3	4	3	1	2	2
8	Holler Joseph	17	5	Zwiesel	Metzgermeister	3	5	5	5	5	2	2	2	3	3	3	2	2	2	4
9	Loy Johann	17	—	München	k. Oberkriegs-Kommiss.	3	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3

Preise-Träger und Preise-Bücher.

Aus der Religion:

1) Joseph Drißl — Bavaria sancta.

Aus der Mathematik und französischen Sprache:

2) Anton Weinhäupl — Lehrbuch der Physik von Dr. Heinrich Bolze.

Digitized by Google

Aus den Naturwissenschaften und Realien:
3) Anton Weinhäupl — Dr. Vogel's Reisen in Central-Afrika von Herrmann Wagner.
Aus dem Zeichnen:
4) Adalbert Steiner — Kurze Lebensbeschreibung denkwürdiger Bayern von Pleickhard Stumpf.

Bemerkung: Sämmtliche Schüler des Curses gehörten der katholischen Confession an.

Schüler der fakultativen Unterrichtszweige.

I. Stenographie:

Preisträger: Joseph Drißl — Kurzer Lehrgang der Stenographie von Rätzsch und Monatsschrift aus Landshut. Jahrgang 1865.

Lobende Anerkennung verdienen: Die Schüler des III. Curses: Oskar Müller, Leonhard Pongratz, Anton Weinhäupl, Adolf Mangold, Adalbert Steiner, Johann Loy; die Schüler des II. Curses: Alois Zeller, Georg Weinhäupl; der Schüler des I. Curses: Joseph Koch.

II. Bossiren.

Lobende Anerkennung verdienen von Jenen, welche den Unterricht freiwillig besucht haben: Die Schüler des III. Curses: Leonhard Pongratz, Oskar Müller, Joseph Drißl, Anton Weinhäupl, Adalbert Steiner und Johann Loy.

III. Modelliren:

Lobende Anerkennung verdienen: Die Schüler des I. Curses: Johann Gänslmaier und Lorenz Stuckenberger.

B. Handwerksfeiertagsschule.

Vorbemerkungen.

Bei allen Unterrichtszweigen, insbesondere bei den graphischen (Zeichnen, Bossiren und Modelliren) wurden die verschiedenen Berufe der sich daran betheiligenden Schüler, in so weit es deren genossenen Vorkenntnisse erlaubten, streng in Berücksichtigung gezogen.

Zum Besuche der für die Schule eigens abgehaltenen Christenlehre waren alle Schüler katholischer Confession verpflichtet, welche das achtzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, und als eigentliche Handwerksfeiertagsschüler in keinem anderen Schulverbande standen.

1. Lehrgegenstände.

1) Religionslehre: Lehrer Mühlberger: Geschichte vor Christus und das erste Hauptstück des größeren Diözesan-Katechismus.

Digitized by Google

2) Freihandzeichnen: Rektor Schlotthauer: Erste und fortgesetzte allgemeine Uebungen im Zeichnen; Darstellung von Ornamenten und gewerblichen Gegenständen mannigfacher Art.

3) Linearzeichnen: Der Vorige und Zimmermeister Neff: Geometrische Construktionen; einfache Projektionen von Holz- und Steinverbindungen; Säulen, Meubel, Schlösser u. A.; endlich Baupläne und Dachstühle, Maschinen, Grab-Monumente ꝛc. ꝛc.

4) Bossiren: Lehrer Pulle: Herstellung von Ornamenten und Maaßwerken nach plastischen und gezeichneten Vorlagen.

5) Modelliren: Zimmermeister Neff: Anfertigung von Holzkonstruktionen, Dachstühlen, Maschinentheilen u. dgl.

6) Arithmetik: Lehrer Stoll: Benennung und Uebung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen und mit besonderer Rücksicht auf die Gewichts-, Maaß- und Münz-Verhältnisse; die Lehre von den gemeinen Brüchen, verbunden mit Uebungen in praktischen Beispielen; Anleitung zur Lösung von Rechnungsaufgaben verschiedener Art für's bürgerliche Leben mit strenger Rücksichtnahme der gewerblichen Buchführung.

7) Technologie: Lehrer Dr. Wimmer: Kenntniß und Verarbeitung der wichtigsten Metalle, Münzkunst, Glasfabrikation, Verarbeitung des Thones, Zubereitung des Flachses und Hanfes, Spinnerei, Weberei, Papierfabrikation, Zuckerbereitung, Bierbrauerei, Hutmacherei, Tuchfabrikation, Lederei, Gasbeleuchtung und dergleichen.

Als weiterer Unterrichtsgegenstand, der eigentlich an der Wochenabendschule für Handels-Gehilfen und Lehrlinge gegeben werden sollte, daselbst aber nicht zu ertheilen war, weil diese Gehilfen und Lehrlinge Abends 6½ Uhr noch im Geschäfte nothwendig sind, und der deshalb auf die Sonn- und Feiertage Nachmittags von 3 bis 4 Uhr verlegt wurde, ist hier noch „das kaufmännische Rechnen in seinem ganzen Umfange" aufzuführen. Weil die Theilnahme aber leider auch zu dieser, den Umständen angemessenen Zeit fast auf Null blieb, so schien es ungeeignet, diesen Unterricht, obschon er regelmäßig stattfand, strikte in die Reihe vorgehender, gehörig frequentirter, aufzunehmen.

Das gleiche Verfahren stellte sich in Bezug auf die gehaltenen Vorträge und ausgeführten Experimente in der Physik darum heraus, weil die Theilnahme an diesem Unterrichte nicht von Seite der eigentlichen Handwerksfeiertagsschüler, sondern von der eines außer dem Schulverbande stehenden Auditoriums stattfand.

2. Schüler.

Nach den verschiedenen Gewerben ausgeschieden, stellte sich die Anzahl der Schüler in folgender Weise heraus: Bäcker 1, Bildhauer 5, Binder 2, Buchbinder 3, Bürstenbinder 1, Conditor 2, Drechsler 1, Fragner 1, Gärtner 1, Glaser 1, Gürtler 1, Hafner 6, Handlanger 4, Hufschmid 1, Koch 1, Korbmacher 1, Kupferschmid 1, Lackierer 1, Loderer 1, Maler 4, Maurer 6, Mechaniker 4, Messerschmid 2, Müller 1, Musiker 2, Rothgerber 1, Sattler 6, Schlosser 8, Schneider 5, Schreiner 31, Spängler 6, Sporrer 1, Steinmetz 7, Tapezierer 2, Tüncher 1, Uhrmacher 5, Zimmerer 4, Zinngießer 1; außer diesen solche, die sich zur Zeit noch in keinem Gewerbe befinden, 13. In Summa 145.

Preise:

Ein Preisbuch: „Die gewerbliche Buchhaltung von Heinisch" erhält aus der Arithmetik: Konrad Pflug, Bildhauerlehrling von hier.

Digitized by Google

Preiszeugnisse mit Geldprämien von je fünf Gulden in Etui erhalten für ihre Leistungen in den aufgeführten Unterrichtsgegenständen:

a. Die Gesellen:

1. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Franz Altinger von hier, Steinmetz.
2. Aus dem Modelliren: Michael Luginger v. h., Zimmerer.

b. Die Lehrlinge:

3. Aus dem Zeichnen: Ferd. Bodemann von Göttlkofen, Mechaniker.
4. Aus dem Bossiren: Konrad Pflug v h, Bildhauer.

Preiszeugnisse mit Geldprämien von je drei Gulden in Etui erhalten für ihre Leistungen in den aufgeführten Unterrichtsgegenständen:

Die Lehrlinge:

5. Aus dem Zeichnen: Anton Schweiger v. h., Uhrmacher.
6. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Franz Burghaber v. h., Bildhauer.
7. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Joseph Hasenedер von Straubing, Bildhauer.
8. Aus dem Zeichnen und Modelliren: Ludwig Steinberger v. h., Zimmerer.
9. Aus dem Zeichnen und Modelliren: Joseph Sellmaier v. h., Zimmerer.

Preisdiplome erhalten:

Die Lehrlinge:

10. Aus dem Zeichnen: Anton Gammel v. h, Steinmetz.
11. Aus dem Zeichnen: Xaver Weidmann v. h., Maurer.
12. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Joseph Linner v. h., Bildhauer.
13. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Wilhelm Schwank v. Offenbach, Steinmetz.
14. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Joseph Preißer v. h., Bildhauer.
15. Aus dem Zeichnen und Bossiren: Heinrich Heinrich v. Braunau, Bildhauer.

Lobende Anerkennung verdienen:

Die Lehrlinge:

Max Mittermaier v. h., Lackierer, Joseph Trempl v. h., Maurer, Englbrecht Muck v. h., Makkaronennudelmacher, Joseph Fahmiller von Pfeffenhausen, Mechaniker, Peter Sommer von Oberau (Rhein-Pf.), Mechaniker, Heinrich Steiner v. h., Uhrmacher, Johann Kronacher von Ingolstadt, Schneider, Hieronymus Brunner von Ingolstadt, Spängler, August Fuchs von Nördlingen, Zinngießer, Jakob Armbruster von Reutlingen, Messerschmid, Wilhelm Ostermaier von Tulsberg, bei Nürnberg, Messerschmid, Ludwig Linseis v. h., Schreiner, Karl Gehrer v. h., Uhrmacher, Otto Heller v. h., Uhrmacher, Ferdinand Heller von Essenbach, Schreiner, Joseph Betz v. h., Schreiner, Lorenz Hellmayer von Ahrein, Sattler, Johann Fink v. h., Tüncher, Peter Stuckenberg v. h., Gürtler, Peter Nießelbeck v. h., Binder und Mathias Altinger v. h., Korbmacher.

Digitized by Google

C. Wochenabendschule.

Vorbemerkung.

Die Theilnahme am Unterrichte dieser Schule, welche wochentlich zweimal, und zwar an jedem Dienstag und Donnerstag Abends von $6^1/_2$ bis $7^1/_2$ Uhr stattfand, war, selbstverständig, eine freiwillige und ebenso die Auswahl der zu besuchenden Lehrgegenstände. Die treffende Zeit für letztere wurde, so weit als möglich, in der Art festgesetzt, daß jeder Schulbesucher Gelegenheit hatte, sich an mehr als einem Unterrichtszweige zu betheiligen. Dagegen konnte eine Ausscheidung nach Klassen, je nach den Fähigkeiten der Schüler, desgleichen die für die Zukunft nothwendig werdende Absonderung der Gesellen von den Lehrlingen, für den Anfang noch nicht vorgenommen werden, weshalb denn auch die Unterweisungen in einem und demselben Gegenstande gemeinsam für alle dafür Angemeldeten waren.

Da bei der Auswahl der zum Vortrage kommen sollenden Lehrzweige vorerst die von Seite der eingeschriebenen Schüler kundgegebenen Bedürfnisse und Wünsche in Berücksichtigung gezogen werden mußten, so mußte demnach auch jener Theil der Lehrer die treffende Obliegenheit zur Ertheilung des Unterrichtes übernehmen, in dessen Fach dieser fiel. Eine beabsichtigte Erweiterung des Lehrbezirkes, welche nach und nach eintreten und die übrigen Lehrer in Theilnahme ziehen sollte, konnte leider aus Gründen, die weiter unten, in den allgemeinen Nachrichten dargelegt sind, nicht zur Durchführung kommen.

1. Lehrgegenstände und Lehrer.

1. Gewerbliches Rechnen, nach Dr. Gehring's Leitfaden, vorgetragen vom Mathematiklehrer Schmukermair: Gemeine und Dezimalbrüche. Verwandlung von Maßen und Münzen. Berechnung von Proportions-Aufgaben. Flächen- und Körper-Berechnungen, mit Anwendung des verjüngten Maßstabes. Projektionen von Körpern mit Darstellung ihrer Netze. Bestimmung des spezifischen Gewichtes und Rechnungsweisen zur Auffuchung des absoluten Gewichtes und des cubischen Inhaltes mittels desselben.
2. Geschäftsaufsätze und Wechsellehre nach eignen Heften vorgetragen vom Realienlehrer Stoll: Nach einer allgemeinen Auseinandersetzung der mannigfaltigen Veranlassungen, welche das bürgerliche Leben zu geschäftlichen Mittheilungen, oder Urkunden giebt, und der Vortheile, welche die Gewandtheit in Anfertigung solch schriftlicher Arbeiten gewährt, wurden die verschiedenen Geschäftsaufsätze in folgender Ordnung behandelt: a. Anzeigen, b. Berichte, c. Protokolle, d. Rechnungen, e. Zeugnisse, f. Scheine, und zwar: Schuldscheine oder Obligationen, Empfangsscheine oder Quittungen, Abtretungsscheine oder Cessionen, Sicherungsscheine oder Reverse, Verwahrungs- oder Depositenscheine; g. Vollmachten, h. Verträge, i. Inventarien, k. Wechsel. — In Hinsicht auf letztere wurden die Grundzüge der allgemeinen deutschen Wechselordnung bekannt gegeben, sodann zur Eintheilung und Einrichtung der verschiedenen Wechsel übergegangen, wobei theils Wechsel-Formulare vorgezeigt, theils solche von den Schülern nachgebildet oder selbstständig angefertigt wurden.
3. Gewerbs-Materialienkunde nach eigenen Heften vorgetragen vom Lehrer der Naturwissenschaften, Dr. Wimmer: Die Gewinnung, Darstellung, Verarbeitung und Beurtheilung der in den Gewerben benützten Rohstoffe aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreiche, mit besonderer Berücksichtigung der in hiesiger Kreishauptstadt ausgeübten Gewerbe.

2. Schüler.

Der summarische Schülerstand belief sich auf 84. Hievon gehörten 25 dem Gesellen- und die übrigen 59 dem Lehrlings-Stande an. Von der Gesammtheit besuchten 53 die Vorträge über das gewerbliche Rechnen, ebenfalls 53 die über Geschäftsaufsätze und Wechsellehre, dann 31 die über Gewerbsmaterialien-Kunde.

Digitized by Google

3. Schulpreise.

Ein Preiszeugniß mit einer Geldprämie von 5 fl. in Etui erhält:
Der Schlossergeselle: Alois Schnitzer von hier.

Preisdiplome erhalten:

Der Uhrmacherlehrling Peter Neuhauser von Landshut.
Der Drechslerlehrling Georg Bergoter von Wasserburg.

III. Allgemeine Nachrichten.

Gemäß allerhöchster Verordnung vom 14. Mai 1864 hatte sich die Durchführung des neuen Lehrplanes, wie im Vorjahre über den ersten, so im nunmehr abgelaufenen Jahre auch über den zweiten Curs zu erstrecken.

Die Einschreibungen pro 1865/66 ergaben einen Gesammtschülerstand von 292 Knaben, Jünglingen und jungen Männern (Gesellen). Hievon gehörten 63 der Gewerbsschule, 145 der Handwerksfeiertagsschule und 84 der Wochenabendschule an.

In Bezug auf die eigentliche Gewerbsschule findet sich das speziell Dahingehende am Schlusse dieser allgemeinen Nachrichten hervorgehoben. Was die Handwerksfeiertagsschule anbelangt, so hatte der Unterricht, ohne besondere Vorkommnisse, seinen gewöhnlichen Verlauf, wenn schon, wie in letzteren Jahren überhaupt, nämlich seit Aufhebung des Lehrlingsfreisprechungszwanges, der Schülerfleiß sehr vieles zu wünschen übrig ließ. Hinsichtlich der Wochenabendschule endlich, die heuer zum erstenmal eröffnet wurde, ist Nachfolgendes in Vortrag zu bringen.

Nachdem zwischen der königl. Regierung und dem Magistrate hiesiger Stadt einerseits, dann zwischen dem Magistrat und dem Rektorate der Gewerbsschule andererseits seit mehr als einem Jahre Unterhandlungen über die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule stattgefunden hatten, ohne daß dieselben ein der Sache und den verschiedenen Interessen entsprechendes Resultat erlangen ließen, glaubte das königliche Rektorat einen Weg anbahnen zu müssen, der das, wie sich zeigte, auf Einmal Unerreichbare vielleicht nach und nach herbeiführen könnte. Es brachte die vorläufige Errichtung einer Wochenabendschule in Vorschlag, wendete sich zu diesem Behufe an den Handels- und Gewerberath, sowie an den Gewerbeverein Landshuts und da diese die ihnen dargelegte Absicht der Schule, hierin einen Anfang machen zu wollen, als eine höchst wünschenswerthe bezeichneten, so wurden zur näheren Besprechung Versammlungen veranlaßt, die, von Delegirten des Handels- und Gewerbe-Rathes, wie auch des Gewerbevereins beschickt und von den meisten Vorständen der verschiedenen Gewerbs-Innungen besucht, im Lokale des Gewerbevereins am 7. und 11. Dez. v. Js. stattfanden.

Hier hob der k. Rektor die Nothwendigkeit einer gründlicheren Schulbildung für den künftigen Handel- und Gewerbetreibenden hervor, die in ihrem vollen Umfange allerdings nur durch die drei Curse einer Gewerbsschule erreichbar, aber für solche, welche nicht das Glück haben, den Unterricht dieser Lehranstalten in seiner ganzen Ausdehnung sich aneignen zu können, oder ihm gänzlich entzogen bleiben, doch annäherungsweise mittels der projektirten Fortbildungsschulen, von denen die hier in Frage stehende Abendschule einen wesentlichen Theil bilde, zu gewinnen sei. Als er sodann in Bezug auf Beschaffenheit und Lehrplan die bestehende Absicht erläutert, überdieß im Namen des vollzählig anwesenden Lehrpersonals sich noch dahin ausgesprochen hatte, daß dieses bereit sei, vorerst ohne jede Vergütung den treffenden Unterricht an besagter Abendschule zu übernehmen, so fand die Sache nicht blos ungetheilte Zustim-

Digitized by Google

mung und dankende Anerkennung von Seite aller Anwesenden, sondern führte überdieß zu dem Versprechen der Gewerbsmeister, daß sie aneifernd auf ihre Gesellen und Lehrlinge einwirken und denselben durch Gewährung der erforderlichen Zeit Gelegenheit zum Besuche der Schule geben wollen.

Sofort wurde die Schule ohne weiteren Verzug eröffnet und schon nach wenigen Abenden zählte sie über 70 Schüler, von denen verhältnißmäßig sehr viele dem Gesellenstande angehörten. Die zum Vortrag gebrachten Lehrgegenstände erstreckten sich, in Berücksichtigung der von den Betheiligten laut gewordenen Wünsche, vorerst über die in Abschnitt C. aufgeführten Disciplinen, an welche später andere, je nach den sich zeigenden Bedürfnissen gereiht werden sollten, und so verlief das erste Semester in höchst erfreulicher Weise, aber leider nicht mit der gewünschten Nachhaltigkeit. Es konnte zwar bei dem Umstande, daß der Schulbesuch ein freiwilliger war und bleiben mußte, vorausgesehen werden, daß die Sommermonate eine verringerte Frequenz bringen würden, doch hätte dieser Mißstand keinen wesentlichen Einfluß auf die geregelte Fortdauer des Unterrichtes ausüben können. Was dagegen nicht vorauszusehen war, nämlich der Eintritt der gegenwärtigen höchst traurigen Zeitereignisse, die eine große Anzahl von Gesellen zu den Waffen des Vaterlandes rief und sohin viele Meister zwang, die Zeit ihrer Lehrlinge mehr als früher in Anspruch zu nehmen, wirkte so störend auf den Besuch dieser Schule, daß sie bereits in der ersten Hälfte des Monats Juli vorläufig geschlossen werden mußte.

Als höchst erfreuliche Erscheinung machte sich hiebei indeß eine Ausnahme geltend. Den eifrigsten von jenen Gesellen und Lehrlingen, welche an der Handwerksfeiertagsschule den Bossirunterricht besuchen, konnte nicht entgehen, daß in einer einzigen Uebungsstunde wochentlich die Erreichung von befriedigenden Leistungen unmöglich ist, und zwar schon deshalb, weil das fortwährend nothwendige Netzen des Arbeitsmaterials (Thon), um es von 8 zu 8 Tage weich zu erhalten, bis zur nächsten Stunde immer wieder theilweise zerstört, was in der vorgehenden mühesam hervorgebracht wurde. Mit Freuden hielten sie deshalb das Anerbieten des einschlägigen Lehrers, ihnen während der Sommermonate auch an zwei Wochenabenden Gelegenheit zur Förderung ihrer Arbeiten geben zu wollen, fest, und machten sich dieser Begünstigung bis zum Schlusse des Unterrichtsjahres durch ausdauernden Fleiß würdig. Indem das k. Rektorat diesen, heut zu Tage leider seltenen Schülereifer hier anerkennend hervorhebt, muß es aber um so mehr den gebührenden Dank gegen den treffenden Lehrer, Herrn Bildhauer und Magistrats-Rath Max Puille, öffentlich auszudrücken, als dessen wirkliche Dienstesobliegenheiten ohnedieß in keinem Verhältniß zu dem dafür ausgesetzten Honorar stehen und diese selbst übernommene neue Verpflichtung sohin als weiteres Opfer hervortritt, das er sich veranlaßt sah, der guten Sache zu bringen.

An der Gewerbsschule selbst kamen während des ganzen Jahres keine Störungen vor. Die Gesundheitsverhältnisse des Lehrpersonales machten es diesem möglich, seine Aufgabe ununterbrochen zu verfolgen, und auch unter den Schülern traten Krankheitsfälle nur selten und stets vereinzelt auf.

Die religiösen Verpflichtungen der letzteren, welche ohne Ausnahme der katholischen Confession angehörten, erstreckten sich, wie alljährlich, von je einem der Lehrer beaufsichtigt, über den Besuch einer hl. Messe an den Wochentagen, eines Amtes mit Predigt an Sonn- und Feiertagen und über den fünfmaligen Empfang der Sakramente der Buße und des Altares.

Von den allerhöchsten und hohen Anordnungen, die im Laufe des Jahres herabgelangt sind, muß ein k. Ministerial-Rescript vom 30. Dez. vor. Js. die Ergebnisse der Absolutorial- und Schluß-Prüfungen an den niederbayerischen Gewerbsschulen pro 1864/65 betr., das zweckentsprechende Erhebungen in Bezug auf die mangelhaften Schullokalitäten in Auordnung brachte, hervorgehoben werden.

Leider hat die längst schwebende Frage, hinsichtlich der Gewinnung ausreichender und passender Schullokalitäten hiedurch noch immer keine, dem Bedürfnisse entsprechende Beantwortung gefunden.

Als Beweis für die Theilnahme, welche der löbliche Magistrat der Schule fortwährend zuwendet, muß zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, daß derselbe seine bisher geleisteten Realerigenz-Zuschüsse vom laufenden Etatsjahre an auf das Doppelte erhöht hat und zudem auch heuer die Mühe

Digitized by Google

über sich nahm, bei den verschiedenen Gewerbs-Innungen der Stadt Beiträge zur Anschaffung von Schulpreisen für fleißige Handwerksfeiertagsschüler zu ermitteln.

Deßgleichen ist dankend zu berühren, daß auch der hiesige Gewerbe-Verein sich, wie seit Jahren, wieder bewogen fand, ebenfalls für fleißige Handwerksfeiertagsschüler Geldprämien und zwar sogar um eine mehr als im Vorjahre, nämlich deren fünf à 5 fl., auszusetzen, wodurch die Möglichkeit gewonnen wurde, eine davon mit Zustimmung des sehr geehrten Vereins für die Wochenabendschule verwenden zu können.

An Schankungen für die verschiedenen Sammlungen flossen der Anstalt abermals mehrere zu. Aus diesen sind besonders hervorzuheben: Eine aus 74 Stücken bestehende Suite Mineralien Niederbayerns von Herrn Hofrath und Gerichtsarzt Dr. Oberndorfer in Kelheim; eine reiche Collektion Tabakblätter der verschiedensten Sorten vom Herrn Tabakfabrikant Georg Fahrmbacher dahier; dann 5 Rollen Tapetenmuster von Holzfourniren, sowie eine mit vieler Mühe und großem Geschmacke ausgeführte Ueberschrift zu einer im Schullokale aufgestellten Gedenktafel, von dem Besitzer der Thomann'schen Buchhandlung, Herrn Magistratsrath von Zabuesnig dahier.

Zum k. Ministerial-Prüfungs- und Inspektions-Commissär für die Absolutorial- und Schluß-Prüfungen Niederbayerns wurde, inhaltlich k. Ministerial-Erlasses vom 12. Juli l. Js. der k. Universitätsprofessor Dr. Beetz in Erlangen ernannt und der hiesige Prüfungsanfang von diesem auf den 11. August festgesetzt.

Die Einschreibungen für das kommende Schuljahr finden am 1. und 2. Oktober l. Js. im Rektoratszimmer der Schule statt. Oeffentliche Ausschreibungen werden rechtzeitig alle in Cap. IV. §. 12 und 13 der neuen Schulordnung angeordneten Aufnahmsbedingungen bekannt geben.

Gott schütze und erhalte Seine Majestät den König und das ganze königliche Haus!

Landshut, am Ende des Schuljahres 1865/66.

Schlotthauer,
kgl. Rektor.

Digitized by Google

Digitized by Google